



Einladung zur

Geklebte Kugel aus Hülsen von exotischen Fruchtständen. Die Anordnung ist in sich „chaotisch“ gewählt, daraus entsteht eine gewisse Spannung zur geometrischen, symm

Der Herbst nimmt der Natur etwas, ohne das ihr Überleben nicht möglich wäre. Wenn wir dieses Nehmen auf unsere floristische Gestaltung übertragen und immer mehr reduzieren, dann sind schließlich die **ruhigen Formen**, begrenzt auf einen einzigen Werkstoff, das Ergebnis. Heben Sie die Besonderheit dieser Floristik heraus, empfiehlt unser Autor **Franz-Josef Wein** und stellt Ihnen einige Beispiele vor.

Ruhe

etrischen äußeren Form, die aber in der Regel auch die Wirkung steigert



Fotos: Franz-Josef Wein

„Diese Urformen sind zeitlos und somit auch von vollkommener Modernität.“

Franz-Josef Wein

Im Herbst geht die Natur ihrer vollen Reife entgegen und sie bereitet sich auf den Winter vor. Lebendiges verwandelt sich in Totes und das konfrontiert mit einer Art der pflanzlichen Natur, die viele in tiefste Melancholie stürzt.

Bei der Jahreszeit Herbst denken die meisten nämlich nur an den Überschwang, den Farbenrausch, das Rascheln von Blättern beim Spazierengehen. Aber das ist ja nur der Anfang des Herbstes, wenn der Sommer sich verabschiedet und eine neue Jahreszeit beginnt. Ich finde diese Jahreszeit faszinierend, wenn sich alles darauf vorbereitet sich zu entblättern und was vorher grün und saftig war langsam trüb und trüber wird, um dann ganz in die erdigen Töne überzugehen. Es ist für mich die Zeit der sanften Töne, der Stille. Auch eine Zeit, um genauer hinzuschauen. Gras, das seidig in der Sonne glänzt, Fruchtstände die an Zweigen baumeln, Rinden die die entblätterten Bäume umgeben. All das strahlt für mich eine feierliche Ruhe aus. Aber es gibt nicht nur den romanisierenden Herbst, wie er in den Gedichten von Eichendorf, Heine oder Rilke beschrieben wird. Da ist auch noch etwas, das dem Herbst einen ganz anderen Charakter verleiht, der nichts mit Fülle zu tun hat, sondern mit dem Gegenteil, mit dem Reduzieren und so auch mit der Reduktion.

Aus dem Unterricht

Die Aufnahmen zeigen Werkstücke aus der 1. Praxiseinheit zur Meisterausbildung in Zwettl. Es sind Studien bei denen wir uns mit der Ruhe, der Geometrie und der Symmetrie beschäftigen.



1



2



3



4



5

- 1 Stachelig und trotzdem ruhig. Grasblätter wurden mit ihren Stielen durch Holzleim auf eine Kugel geklebt
- 2 Die Hülle eines Baumes in eine ganz neue Form gebracht. Und damit wird das Augenmerk auf etwas gelenkt, das wir häufig nicht genügend beachten
- 3 Gras zum lockeren Ball gewunden und auf Beine aus Halmen gestellt. Das gibt der Kugelform eine gewisse Dynamik
- 4 Hunderte von kleinen Stielchen lösen die Kontur der Kugel auf und so scheint diese auf dem Untergrund fast zu schweben
- 5 Fragmente von Eucalyptus-Rinde bilden diese flache Schale. Äußerst stabil, nebenbei bemerkt
- 6 Sortieren, sortieren, sortieren ... steht am Anfang einer jeglichen gelegten symmetrischen Form, damit sie sich ganz natürlich vom Kleinsten zum Größten entwickelt



6

► **Werkstücke, die eine Geschichte erzählen**

Wenn wir unsere Floristik auf einen Werkstoff reduzieren, dann gilt diesem einen Material die ganze Aufmerksamkeit. Was ist das Besondere daran? Ist es die Bewegung? Ist es die Oberfläche? Ist es der Farbaspekt? Was erzählt uns dieses Material von seiner Umgebung, von der Zeit und in diesem speziellen Augenblick vom Vergehen und Verabschieden?

Das was uns der Herbst in der Natur schenkt, hat auf uns etwas von größtem Reiz. Es weckt irgendetwas, das

tief in unserem Unterbewusstsein schlummert, etwas, das mit unseren Urinstinkten zu tun hat. Aus diesem Grund macht es für mich so viel Sinn, genau mit diesen Materialien Urformen wie Kugeln, Ringe, Scheiben oder Schalen zu gestalten. Es ist für mich wie die Summierung von Dingen, die zueinander gehören und deshalb auf uns stimmig wirken. Diese Urformen sind dabei zeitlos und somit auch von vollkommener Modernität. Sie sind nie neu, aber auch nie alt. Sie sind, was sie sind und mehr wollen sie nicht sein und damit haben sie etwas Wahrhafti-

ges an sich. Es tut dem Gemüt des Menschen gut, wenn die Augen über sanfte Töne gleiten, die Hand etwas berühren kann, was von herber Schönheit ist. Und wenn dann dabei noch unser Bedürfnis nach Ästhetik befriedigt wird, umso besser.

Informationen

www.naturgestaltung.com
 info@naturgestaltung.com
 Telefon: 0049-6831-49425